

## 1. Das bayerische Schulsystem

### a.) Ziel und Eigenschaften

- Ziel: Neue Inhalte auf dem vorhandenen Wissen und Können der Kinder aufbauen.
- Eigenschaften: Das bayerische Schulsystem ...
  - ist vielfältig.
  - ist durchlässig.
  - ermöglicht einen individuellen Bildungsweg.

### b.) Die weiterführenden Schularten (nach der 4. Klasse)

#### Die Mittelschule

- Schwerpunkt: Konkret-anschaulicher, lebensnaher, beispielhaft und praxisbezogener Unterricht mit Ausrichtung auf berufsbezogene Inhalte.
- Abschlussmöglichkeiten: Erfolgreicher Abschluss; Qualifizierender Abschluss; Mittlerer Schulabschluss; Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss.

#### Die Realschule

- Schwerpunkt: Vermittlung fundierter Allgemeinbildung in Theorie und Praxis.
- Abschlussmöglichkeiten: Mittlerer Schulabschluss.

#### Das Gymnasium

- Schwerpunkt: Vertiefte Allgemeinbildung und Förderung des fächerübergreifenden, abstrakten und problemlösenden Denkens.
- Abschlussmöglichkeiten: Allgemeine Hochschulreife.

### c.) Übergänge

- Zwischen den weiterführenden Schulen: Ein Übergang ist grundsätzlich bei entsprechender Leistungsentwicklung des Kindes möglich.
- Nach einem Abschluss: Aufbauend auf jedem Abschluss gibt es verschiedene Anschlussmöglichkeiten.
  - Nach einem Abschluss der Mittelschule: Berufsausbildung; Mittlere-Reife-Klasse; Zweistufige Wirtschaftsschule.
  - Nach einem Mittleren Schulabschluss: Berufsausbildung; Fachoberschule; Oberstufe des Gymnasiums.
  - Nach Abschluss der Berufsausbildung: Fachschule; Fachakademie; Berufsoberschule.

## 2. Besonderheiten der 4. Klasse

### a.) Übertritt: Voraussetzungen

- An die Mittelschule: Bestehen der 4. Klasse
- An die Realschule: Durchschnitt aus D/ M/ HSU im Übertrittszeugnis ist 2,66 oder besser (-> Alternative: Probeunterricht)
- An das Gymnasium: Durchschnitt aus D/ M/ HSU im Übertrittszeugnis ist 2,33 oder besser (-> Alternative: Probeunterricht)

### b.) Die Wahl der „richtigen“ Schule

*Ziel ist es, den „aktuell richtigen Weg“ zu finden, um die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Schulerfolg ohne Unter- oder Überforderung zu ermöglichen.*

- Berücksichtigung aller Faktoren, die zum Schulerfolg beitragen: u.a. Kognitive Fähigkeiten, Vorwissen, Motivation, Selbstkonzept, Lern- und Arbeitsverhalten, Ängstlichkeit, schulisches Umfeld, außerschulisches Umfeld, ... .
- Vermeidung von Unter- oder Überforderung: Passung zwischen dem jetzigen/ aktuellen Leistungsvermögen des Kindes und dem Anforderungsprofil der Schule.

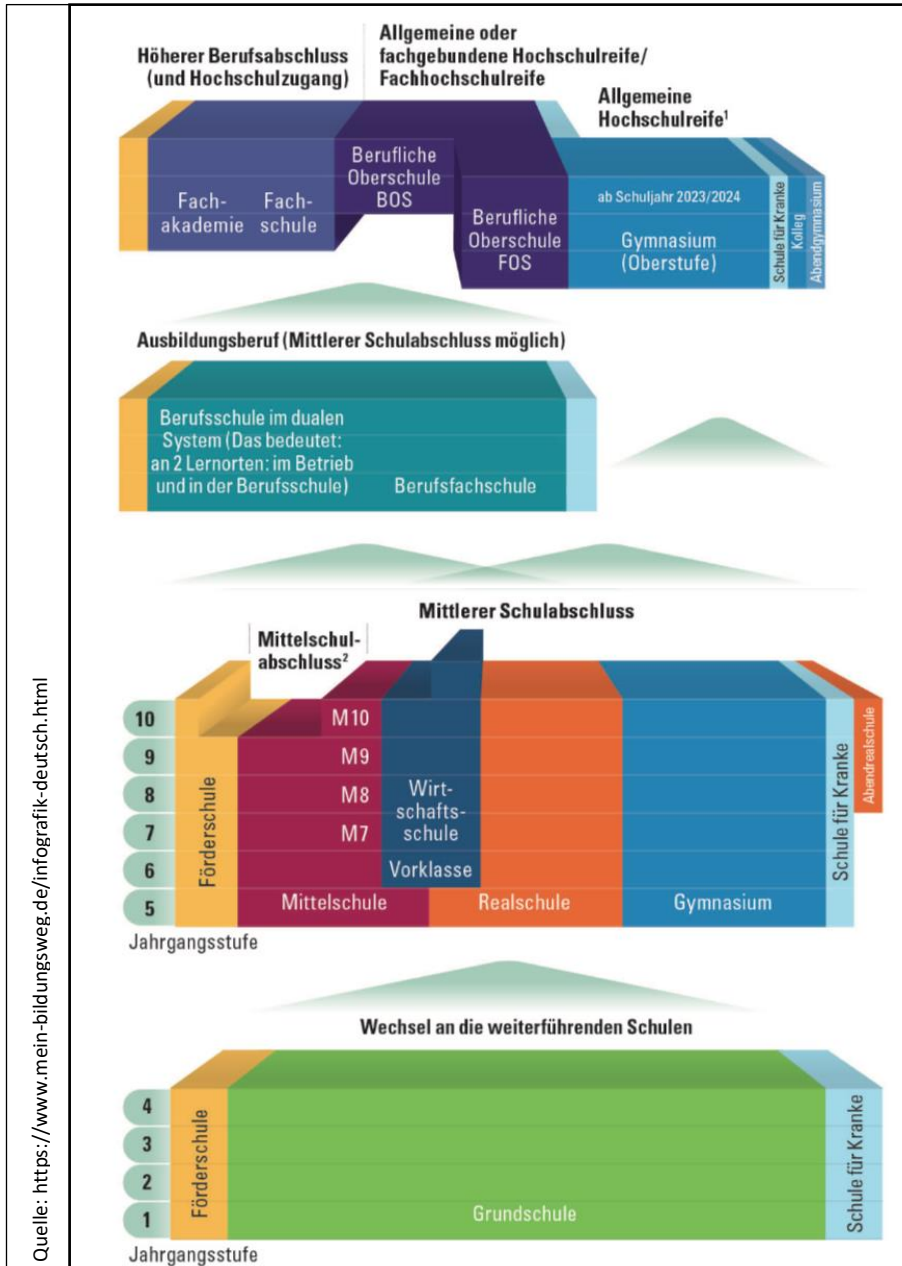
### c.) Proben und Zeugnisse

- Proben: Es gibt ...
  - Richtzahlen für die Leistungsnachweise in Deutsch, Mathematik und HSU.
  - eine Bekanntgabe der Termine der schriftlichen Leistungsnachweise.
  - prüfungsfreie Lernphasen.
- Zeugnisse:
  - Zwischeninformation (ersetzt das Zwischenzeugnis): Ende Januar
  - Übertrittszeugnis (immer nur im aktuellen Schuljahr gültig): Anfang Mai

## 3. Unterstützung und Beratung

- Gespräche mit der Klassenleitung
- Gespräche mit Beratungsfachkräften: Beratungslehrer der Grundschule und der weiterführenden Schulen; Schulpsychologen; Staatliche Schulberatung Schwaben
- Besuch von Infoveranstaltungen:
  - An der Grundschule: In der 4. Klasse zum Thema „Übertritt“ (i.d.R. im Oktober)
  - An den weiterführenden Schulen (i.d.R. im Februar/ März)

**Anhang: Grafische Darstellung des bayerischen Schulsystems**



**Weitere Informationen finden Sie auf ...**

- [www.km.bayern.de/schularten](http://www.km.bayern.de/schularten)  
Detaillierte Informationen zu allen Schularten, auch mit Videos und Fakten zum Download.
- [www.schulberatung.bayern.de](http://www.schulberatung.bayern.de)  
Zentrale Ansprechpartner an den Staatlichen Schulberatungsstellen sowie Übersicht zu den Beratungsangeboten.
- [www.meinbildungsweg.de](http://www.meinbildungsweg.de)  
Online-Tool zu möglichen Anschlüssen im Bildungssystem.
- [www.km.bayern.de/inklusion](http://www.km.bayern.de/inklusion)  
Informationen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.